

Schülerzeitung

KLEINER HEINE



**Sonnenschein ist köstlich, Regen erfrischt,
Wind kräftigt, Schnee erheitert. Es gibt kein
schlechtes Wetter, es gibt nur
verschiedene Arten von gutem.**

John Ruskin

Die Redaktion meldet sich zu Wort

Unser letztes Halbjahr in der Grundschule ist angebrochen, dann steht vor uns der Wechsel der Schule. Einige Schüler des Redaktionsteams werden auf das Gymnasium „Fridericianum“ nach Rudolstadt weiter zur Schule gehen. Sie werden auf dem Gymnasium ihre besondere Leistungsfeststellung und das Abitur anstreben.

Der andere Teil des Redaktionsteams geht zur Regelschule nach Neusitz, um dort ihre „Mittlere Reifeprüfung abzulegen.“

Wie so oft im Leben wird das Team auseinander gerissen und danach verschiedene Wege gehen.

Die ersten Weichen für diesen weiteren Bildungsweg sind bereits gestellt. Einige unseres Teams haben sich schon die kommenden Schulen angesehen und sich von den neuen Schulgebäuden und von den neuen Lehrern ein Bild gemacht.

Aber alle sind der Meinung bis zum Abschluss unserer Grundschulzeit werden wir noch eine Schülerzeitung gestalten und somit unsere gemeinsamen Aktivitäten in Erinnerung behalten.

In diese Zeitung werden wir ganz besonders unser Herzblut fließen lassen und alle Aktivitäten, die wir im letzten Halbjahr Grundschulzeit gemeinsam durchführen, niederschreiben und mit eigenen Bildern illustrieren.

Wir sagen hiermit allen unser Dankeschön, den Lehrern, den Erziehern, unseren Eltern und der schönen Schule! Das Redaktionsteam

Heute als Titelbild Das Wetterhäuschen

In Erwartung, dass bald das Frühjahrswetter zu uns kommt und dass auch der Osterhase nicht im Schnee seine Eier verstecken muss, haben wir als Titelbild das Wetterhäuschen gewählt.

Das Wetterhäuschen ist die traditionelle Form eines Hygrometers.

Seit langen ist die Messung der Luftfeuchte ein Teil für eine erfolgreiche Wetterprognose, deshalb machte man sich diese Art von Wettervorhersage zum Beispiel in der bäuerlichen Landwirtschaft früher zu nutze. Wenn es trocken ist, kommt eine Frau aus dem Häuschen und wenn es feucht ist kommt der Mann mit Regenschirm.

Wie funktioniert dieses System? Die Figuren werden auf einer drehbaren Scheibe angebracht, die durch eine schwache Feder bewegt wird. Für die Gegenkraft und damit die eigentliche Auslenkung sorgt ein Stück Tierdarm oder ein Büschel Pferdehaare. Diese tierischen Produkte reagieren mit der Feuchtigkeit der Luft. Je feuchter die Umgebungsluft ist um so länger wird der Darmstrang oder das Pferdehaar und die Scheibe mit den Figuren wird durch die Feder bis zum Haltepunkt bewegt. Die extremste Auslenkung ist der Regen, oder 100 % relative Luftfeuchte. Sinkt die Luftfeuchte bei trocknen kalten oder warmen Wetter zieht sich der Darm oder das Pferdehaarbündel zusammen und arbeitet so gegen die Feder und es erscheint langsam die Frau wieder. Das ist das ganze Geheimnis um das Wetterhäuschen.

Marcel Kampioni

Die Schulflore als Atelier

Einen Einblick in den Unterricht und die Kreativität sowie die Unterrichtsgestaltung kann jeder Besucher unserer schönen Schule bereits in den Schulfloren gewinnen. Es ist in unserer Schule Sitte, dass die Ergebnisse der schulischen Arbeit und auch bestimmter Hausarbeiten für alle sichtbar wie in einem Atelier ausgestellt werden. Damit haben wir bereits seit Jahren einen Weg gefunden, die Besucher und die Eltern direkt und unmittelbar an den Ergebnissen unserer schulischen Leistungen teilhaben zu lassen.

Entsprechend der Klassenstufe und der Ergebnisse der Lehrplanumsetzung sind die im Flur ausgestellten Motive sehr vielfältig und interessant. Hier zwei Beispiele:



Mustergestaltung



Ausstellung historischer Hausrat

Das Redaktionsteam

Weihnachtswanderung Klasse 1a



Auf dem Weg nach Rückersdorf

Am 20. Dezember 2013 fand die Weihnachtswanderung der Klasse 1a statt.

Unser letzter Schultag vor den Ferien begann mit einem gemeinsamen „Mitbring-Teil-Frühstück“, welches von den Eltern und Großeltern liebevoll vorbereitet wurde. Nach dem Essen, einigen Weihnachtsliedern, Gedichten und den Geschichten vom „Hirsch Heinrich“ begaben wir uns gemeinsam auf dem Weg zum Wildgatter nach Rückersdorf. Dort legten wir, wie in der Geschichte, mitgebrachtes Futter ins Gehege.

Leider kamen die Tiere nicht zu uns an den Zaun heran.

Doch die Besitzerin Frau Pfeifer lud uns spontan auf ihren Hof ein und erklärte uns dort alles runds Damwild.

Es gab Kinderpunsch und Nuschereien und so stimmten wir uns alle auf die bevorstehenden Weihnachtsferien ein.

Für diesen schönen Vormittag möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Eltern, Großeltern und ganz besonders bei Familie Pfeifer vom Wildhof in Rückersdorf bedanken!

Klasse 1a und Kerstin Hölzer
Danke für den tollen Besuch!



Im Wildhof der Familie Pfeifer bei Erklärungen über das Damwild.

fung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die die Schülerinnen und Schüler in dem Gebrauch der deutschen Sprache Übung vermittelt und gleichzeitig Alltagsgeschehen in der Schule popularisiert. Das sie erfolgreich ist, zeigt, dass wir an der 14. Ausgabe arbeiten.

Celine: Wo wohnen Sie?

Herr A.: Ich wohne in einem eigenen Haus in Uhlstädt und kann immer auf die Schule herunterschaun.

Celine: Mögen Sie Tiere?

Herr A.: Klar möge ich Tiere, ich hatte schon Hunde und Katzen als Haustiere und um unser Haus schleichen Marder, Fuchs und Rehe, die ich gern beobachte.

Celine: Was haben Sie denn für einen Beruf?

Herr A.: Ich habe nach meiner Schulzeit Chemie und Maschinenbau studiert und habe die entsprechenden Diplome. Meine Arbeit habe ich in verschiedenen Betrieben in der DDR und Bundesrepublik geleistet. Seit ich Rentner bin arbeite ich im Ehrenamt an der Schule.

Celine: Haben Sie Hobbys?

Herr A.: Ja ich habe neben der Ehrenamtsarbeit in der Schule noch einige Hobbys, wie die Zucht von Kakteen und Sukkulente. Aber auch die Beschäftigung mit der Geschichte unseres Heimatortes und der Region in der ich lebe ist für mich sehr interessant. In der Verbindung mit dem Ehrenamt in der Schule habe ich auch hier einige Ergebnisse meiner Geschichtsforschungen veröffentlichen können.

Celine: Vielen Dank für das gewährte Interview

Die Fragen stellte Celine Becker

Herr Antemann im Interview

Guten Tag Herr Antemann, die Redaktion der Schülerzeitung möchte Ihnen gern ein paar unsere Leser interessierende Fragen stellen.



Herr A.: bitte lasst euch nicht stören und stellt die Fragen!

Celine: Aus welchem Grund helfen sie der Schule so intensiv?

Herr A.: Ich habe mich als Elternteil für das Elternaktiv und den Förderverein der Grundschule eingesetzt, weil es mir Spaß macht mit der Jugend zusammenzuarbeiten und ihnen aus dem Erfahrungsschatz etwas zu vermitteln.

Celine: Macht es Ihnen Spaß die Schülerzeitung AG zu leiten?

Herr A.: Ja, denn die Schülerzeitung ist

Bewegungsprojekt: „Auf dem Weg nach Olympia“ an der Ganztagschule „Heinrich Heine“ in Uhlstädt

Mit großer Spannung und Vorfreude erwarteten die Schüler der Klassen 2a und 2b das Bewegungsprojekt „Auf dem Weg nach Olympia – Bewegt Euch mit!“.

Eine ganze Woche lang beschäftigten sich die Zweitklässler mit den olympischen Winterspielen. Respektvolles und faires Miteinander sowie die Bereitschaft zur Anstrengung standen im Mittelpunkt des Projektes, welches von Herrn Bresemann geleitet wurde.

Unter dem Motto „Dabei sein ist alles!“, lernten die Kinder verschiedene olympische Disziplinen kennen und waren auch selbst sportlich sehr aktiv.

Sie erfuhren eine Menge über dieses, nur alle vier Jahre stattfindende sportliche Großereignis, bastelten die olympischen Ringe und klärten ihre Bedeutung, stellten das olympische Feuer nach und laschten der olympischen Hymne.

Am Ende der Projektwoche wurden einige Sportarten der Winterolympiade, wie zum Beispiel Biathlon, Bobfahren, Skilanglauf, Skeleton, Curling und Skispringen in der Sporthalle mit großer Begeisterung ideenreich umgesetzt.

Die Zweitklässler blicken auf eine ereignisreiche sportliche Woche zurück.

Schüler der Klassen 2a und 2b der GS Uhlstädt



Die Zweitklässler am Ende der Projektwoche mit Herrn Bresemann

Unsere neue Erzieherin Frau Möslein



Frau Möslein ist unsere neue Erzieherin. Sie ist aus der Grundschule in Könitz zu uns gekommen. Sie ist 49 Jahre alt und wohnt in Saalfeld. Frau Möslein hat einen Sohn. In ihrer Freizeit treibt sie Sport und töpft.

In Könitz hat sie an der Schule die Arbeitsgemeinschaften Töpfern und Bogenschießen geleitet. In unserer Ganztagschule besteht auch eine Arbeitsgemeinschaft Töpfern, das ist günstig, da sie diese Arbeitsgemeinschaft übernehmen kann.

Zur Schulweihnachtsfeier am 19.12.2013 hat Frau Möslein zusammen mit Interessenten am

Töpfern bereits im Raum für das Fach Werken einen Schnupperkurs ihrer Kenntnisse gegeben.



Wie alle auf den Bildern sehen können ist an dem Tisch ein emsiges Treiben bei der Formgebung eines kleinen Gartenzwerges. Frau Möslein ist eine



ruhige und fachlich kompetente Frau. Wir wünschen ihr in unserer Schule einen guten Start und bedanken uns bei ihr, dass sie unsere Befragung für die Schülerzeitung mitgemacht hat.

Clara Sophie Brunner

PS: Die Redakteurin Clara Sophie hat außerdem noch erfahren, dass Frau Möslein sich in kürzester Zeit alle Namen der Schüler der Klassen 2a, 3b und 4a gemerkt hat. Clara Sophie schätzt ein, das ist einfach **K L A S S E !!**

Clara Sophie Brunner

10 Jahre Wald- AG an der Grundschu- le Uhlstädt

Ein Plädoyer für eine Kindheit im Wald

19.12.2013 Uhlstädt

Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen, auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundeinstellungen nicht lernt.

Aus der im Forstrevier Weißbach gelegenen Saalleiterhütte nahe Oberkrossen dringen fröhliche Kinderstimmen in den Wald. Der Förster Maik Meißner und die Erzieherin Christiane Seiler haben für die Kinder der Wald-AG heute am letzten Donnerstag vor Weihnachten wieder eine Wald-Weihnacht organisiert. Es riecht nach Tee und Gebäck. Was das Besondere an dieser Wald-Weihnacht 2013 ist, ahnt noch keiner.

Maik Meißner hegte den Wunsch, Kindern die Schönheit der Natur zu vermitteln. So begann er 2003 im Rahmen seiner Tätigkeit als Förster an der Ganztagschule Uhlstädt die AG „Wald und Natur“ anzubieten. Doch ökologisches Wissen und das große Förster Ein Mal eins waren nicht genug inhaltlicher Ansporn für seine Bildungsarbeit. Er, selbst Vater von vier Kindern, weiß nur zu gut, wie wichtig die unmittelbare Naturerfahrung für eine gesunde Entwicklung von Kindern ist. Deshalb wurde bzw. wird seither das selbst Entdecken,

das eigene Tun oder gemeinsame Naturerfahrungen ganz groß geschrieben.

Unterstützung erhält Maik Meißner seit nunmehr 10 Jahren vom zuständigen Forstamt Paulinzella und den hier angestellten Förstern, dem Schulpädagogen-Team der Grundschule Uhlstädt sowie durch seine Ehefrau Nicole. Der außerschulische Lernort Wald bietet die ideale Plattform für eine Verbindung schulischer Lernziele und kindgerechter Interaktionen.

Was die Kinder hier seit 2003 in kurzweiligen 1,5 Stunden lernen, schafft einen nachhaltigen Bezug zu unserer Heimat sowie den Pflanzen und Tieren des Waldes. Die Kinder besuchen im Verlauf eines Schuljahres viele Orte im Wald mehrfach. Somit gewinnen sie mehr Vertrautheit und erleben Orte zu unterschiedlichen Jahreszeiten ganz anders. Alles spricht der Förster an, von A wie Ameisen über L wie Lebensraum Bach bis Z wie Zukunftsbaum. Alljährlich begleitet ein Maskottchen die Wald-AG. Zum Beispiel wurde der Auerhahn Herbert 2012 von der Fledermaus Shira 2013 abgelöst, welche in Plüsch jeder Veranstaltung aufmerksam beiwohnen.

Besonders toll finden die Kinder die traditionellen Familienwandertage im Mai in „ihre“ Wälder, die Abschlussfahrt der AG mit interessanten Führungen und die Übernachtung am Waldhaus zum Schuljahresende mit Lagerfeuerstimmung und Übernachtung in einer uralten Jurte. Immer im Gepäck hat Förster Meißner erlebnispädagogische Spiele oder Aktionen, welche die AG-Stunde abwechslungsreich und lustig bereichern.

Seiner Leidenschaft für die Umweltbildung ist es zu verdanken, dass er die Weiterbildung zum Naturpädagogen absolvierte. Dass seine Arbeit Qualität voll ist, zeigen der Wald-Pädagogikpreis „Ecki“, verliehen im Oktober 2010 sowie der Thüringer Kinder- und Jugendpreis 2012 „Blick in die Zukunft“ mit einem stolzen zweiten Platz aus 89 Bewerbungen.



Kinder der Wald-AG mit ihrem Leiter und Pädagogen und Erzieher an der Saalleiterhütte

Unsere Schulleiterin- Charakterbild von ihren Schülern erstellt.



So stellen sich die Schüler und Schülerinnen die Arbeit ihrer Schulleiterin vor! Das Bild und die Beschriftung wurde ganz zufällig von der Redaktion der Schülerzeitung gefunden und ist wert hier festgehalten zu werden.

Das Redaktionskollektiv

Auf der Suche nach einem Maskottchennamen.....

In unserer Schule wurde vor einiger Zeit durch die AG Wald und Natur und ihrem Leiter Herr

Auf den Bildern sehen wir das große Interesse der Schüler, die zusammen mit Frau Annett Hergeth, der Betreuerin dieses Pilotprojektes für Bürgerliches Engagement im Landkreis diese Ausstellung besuchen.



Maik Meißner im Essenraum eine Ausstellung installiert. Alle Schüler und auch die Lehrkräfte



Im Rahmen der Ausstellung befindet sich auch ein hohler Baumstamm als Wahlurne für den Einwurf der Namen

Natürlich haben die Schüler der verschiedenen Klassen auch für das Atelier im Schulfür die Darstellung eines Schwarzspechtes als Maskottchen geübt und geprobt. Auf dem Bild sind die verschiedensten Darstellung der einzelnen Schüler sichtbar.



Nach den Winterferien erfolgt die Öffnung der „Wahlurne“ und die Auswertung der Namensvorschläge. Eine gute Sache, die Initiative der Grundschule mit der Wald AG, sagte der Bürgermeister Peter Schröter als wir im Gespräch waren.



und Erzieher sowie einige Eltern und der Förderverein standen vor dieser hervorragenden Ausstellung und lasen aufmerksam die Artikel und begriffen damit auch die Wichtigkeit der Ausstellung. Es ging um die Findung eines Namens für den



Und so schaut ein richtiger Schwarzspecht diesem Treiben zu.



Schwarzspecht, der als Maskottchen für den Saaleitenweg gefunden wurde.



Der Saaleitenweg



In der nächsten Ausgabe des „Kleinen Heine“ erfolgt die weitere Berichterstattung über die Aktivitäten der Gestaltung des Saaleitenweges.
Emelie Schramm

Aktiv durch die Winterferien

Hier wird „Schule“ gelebt - Verwirklichung des Schulkonzepts auch während der Ferien

„Gesünder leben lernen“ ist nur ein Schwerpunkt im Schulkonzept der Staatlichen Ganztagsgrundschule „Heinrich Heine“ in Uhlstädt, welche auch UNESCO-Projekt - Schule ist.

Neben der gesunden Ernährung gilt auch Bewegung als ein Bestandteil zur Gesunderhaltung sowohl des Körpers als auch des Geistes.

Während die Winterferien einmal das erste Halbjahr des Schuljahres beschließen dienen sie zur gleichen Zeit als Vorbereitung auf das zweite Halbjahr.

Um mit all den Anforderungen und Herausforderungen möglichst stressarm umgehen zu können ist eine aktive Erholung der Idealfall.

Auf schnellen Kufen erleben die Mädchen und Jungen der Uhlstädter Grundschule olympisches Flair auf dem Eis der Gunda- Niemann- Stirmemann-Halle in der Thüringer Landeshauptstadt gleiten.

Schon seit Beginn des Winters freuen sich viele der Kinder schon auf diesen Besuch in Erfurt.

Aber auch die Bewegung an der frischen Luft mit der Erkundung der winterlichen Veränderungen in der Natur ist ein Baustein im Ferienplan.

Gemeinsam mit Revierförster Maik Meißner erkunden die Schülerinnen und Schüler den Saalleiten-Wanderweg. Vielleicht fällt der Wandergruppe auf ihrem Weg sogar ein schöner Name für das Maskottchen, den Schwarzspecht, ein.

Bei einem Besuch auf der Heidecksburg besichtigen die Mädchen und Jungen das Naturkundekabinett unter der Prämisse Wissenswertes über einheimische Vögel zu erfahren. Außerdem fertigt jeder ein Futterhäuschen für die gefiederten Freunde.

Auch Alltägliches gewinnt in den Winterferien an Bedeutung – der Umgang mit Geld. Der Besuch bei der Sparkasse Saalfeld gibt unter anderem Tipps für den Umgang mit Taschengeld und einen Blick hinter die „Kulissen“.

Ein Kreativtag bietet allen zum Abschluss die Möglichkeit zur

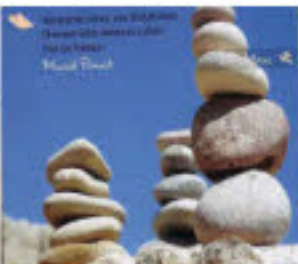
Reflexion und künstlerischen Darstellung interessanter und bewegungsfreundlicher Winterferien.

Andrea Koppe
Hortkordinatorin
Kindheitspädagogin BA



Foto Namen von links nach rechts: hintere Reihe: Vanessa Schreiner, Clara Helfritz, Julia Schindler, Lisa Wenzel, Jessica Kersten, Marco Blumentritt, Merlin Ulbrich, Luca Eck, vordere Reihe: Nils Meißner, Erik Meißner

Spruch des Tages



Dieser Spruch gibt einen Hinweis auf mehr Ruhe und weniger Hektik im Alltag und bei der Arbeit, das ist allen zu empfehlen!

Reminiszenz an die AG „Wald und Natur“ zum 10. Jahrestag ihres Bestehens.

Die Redakteurin Clara Sophie Brunner hat das Gespräch mit der Erzieherin Frau Seiler gesucht und unter Beisein von Amelie und Marie aus der Arbeitsgemeinschaft Wald und Natur ein interessantes Gespräch geführt, das in unserer Schülerzeitung wiedergegeben wird.

Clara Sophie berichtet, dass die Schüler in der AG sehr viel über die Natur erfahren und selbst erleben dürfen. So sind sie schon mit einem Pick up (engl. aufnehmen) in den Wald gefahren. Die Schüler waren auch bei einem Tierpräparator, den sie über die Schultern schauen durften. Ein weiterer Höhepunkt war die Beobachtung der Krötenwanderung oder die Suche nach Larven des Feuersalamanders in der Weißbach.

Bei den Waldexkursionen werden Naturmaterialien gesammelt und dann später damit gebastelt. So entdeckten die AG Mitglieder Vogelnester, Bäume mit Nisthöhlen die von Buntspechten, aber auch von Nachmieter wie Fledermäusen und Hornissen bewohnt wurden.

Viel können die 18 Mitglieder der AG auch beim Fällen von Bäumen, bei Wasseruntersuchungen, Tierfährtenlesen und Wahrnehmungsspielen lernen. Diese AG ist eine der interessantesten und vielseitigsten Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule, besonders weil der Leiter der AG, Maik Meisner, der Revierförster, große Begeisterung wecken kann.

Die AG feiert dieses Jahr ihr 10 jähriges Bestehen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Clara Sophie Brunner

Es lebe der Sport

Die Ganztagschule Heinrich Heine in Uhlstädt hat einen neuen Bolzplatz!

Mit dem Neubau der Ganztagsgrundschule wurde auch an die Gestaltung eines Bolzplatzes gedacht und auf dem Hofgelände der Schule ein Bereich mit einem Ballfangnetz und zwei Toren ausgestattet. Dieser provisorische Bolzplatz zeigte jedoch bei nassen Wetter seine Probleme, weil das Wasser nicht ablaufen oder in einer Drainage abgeführt werden konnte.

Da unabhängig vom Wetter der Bolzplatz immer gut besucht wurde, machte sich dieser Mangel an der Schulkleidung der Schülerinnen und Schüler bemerkbar.

Das Kollegium der Pädagogen und Erzieher hat deshalb mit dem Förderverein und den Eltern nach einer Lösung dieses Problems gesucht und sich entschlossen, den Bolzplatz mit Kunstrasen auszustatten und eine Drainage anzulegen.

Dieses Unterfangen war für den Förderverein und die Schule eine echte Herausforderung, da eine solche Ausstattung eines Bolzplatzes eine sehr kostenaufwendige Investition darstellte. Mit eigenen Geldern aus gewonnenen Wettbewerbsinitiativen und eingeworbenen Sponsorengeldern konnte mehr als die Hälfte der Investitionskosten bereit gestellt werden.

Dann begann die aufwendige Arbeit am Bolzplatzgelände. Es musste ein fachgerechter Aufbau des Unterbaues mit Drainage erfolgen, danach wurde ein schicht weiser Aufbau des Platzunterbaues vorgenommen und verdichtet, bis dann schließlich der Kunstrasen aufgelegt und mit Sand und Gummigranulat verfüllt wurde.

Nun erfolgte der Aufbau der Randbegrenzung des Platzes als Reinigungszone um nicht Mutterboden aus dem Pausenhof auf den Kunstrasen zu verschleppen. Nach einer Ruhezeit steht dann der Kunstrasen zum Bespielen zur Verfügung.

Die Einweihung des neuen



Rasens erfolgt noch in den nächsten Tagen, alle freuen sich schon auf das andere



Spiegegefühl. Die gesamte Schülerschaft und auch alle Lehrer und Erzieher sind stolz diese Aufgabe gemeistert zu haben. Besonderer Dank geht von der Redaktion des Kleinen Heine an den Sportlehrer Herrn Lutz Schwertner, der sich vom Anbeginn an aktiv für die Gestaltung des Bolzplatzes eingesetzt hat und dem die gelungene Außengestaltung des Sportplatzgeländes zu verdanken ist. Mit großen gedanklichen und auch körperlichen Einsatz ist Herrn Schwertner eine sehr gute Lösung der Problematik gelungen. Unser aller Dank!

Redakteur Alex Klöse

..... und das Maskottchen hat nun einen Namen !!!



Wir haben 132 Namensvorschläge gelistet. Zählt man die Doppelnennungen hinzu, liegen wir bei einer Gesamtbeteiligung von 197 Kindern und Erwachsenen aus Kindergarten (11 Kinder) und der Grundschule Uhlstädt sowie Vorschlägen aus dem AK und von Waldarbeitern aus dem Revier Weißbach.

Die Namensvorschläge, welche anonym in den Kasten eingeworfen wurden, werde ich extra listen. Sie können von der Jury angesehen werden, gehen aber nicht in die Gesamtwertung/Listung mit ein.

Es sind tolle Zeichnungen dabei wie auch Begründungen, warum der Name ausgewählt wurde.

Die Vorschläge werden auf eine Wandzeitung aufgeklebt und der Jury als "Collage" vorgestellt. Gesichtet werden nach dem Alphabet sortierte Listen, bewertet wird nach einem Punktesystem.

Das Punktevergabe-System und eine Beratung nach einer Stunde intensiver Abwägung und Entscheidungsfreude er-

gab folgendes Ergebnis:

Waldemar, der Schwarzspecht, begleitet uns weiterhin in den Saalleiten und berichtet über seine Heimat. Mit dem Stammwort "Wald" ist der Schwarzspecht als typischer Waldvogel namentlich gut ausgestattet, so die Jury.

Die Jury gratuliert Elaine Fuchs aus Uhlstädt, 4 Jahre alt. Das Siegerkind erhielt im Kindergarten Uhlstädt sehr glücklich "Ihren Schwarzspecht Waldemar".

Die OTZ, Herr Scholz, hat uns kurzfristig einen Artikel auf der Lokalseite wie auch künftige Projektberichte versprochen. Waldemar geht nun gut gerüstet (in Aussehen und Namensgebung) auf Sponsorsuche in eigener Sache.

Frau Leber, Forstamtsleiterin Neustadt, vermittelte auf Anfrage einen Kontakt zur FH Erfurt/Forstwissenschaften als Hilfestellung zur Erarbeitung des didaktischen Konzeptes am Rundweg.

Herr Günther Müller, SV-Jugendwart, betonte das Interesse an einem Trimm-Dich-Pfad und bat um regelmäßige Informationen. Bleiben wir gespannt!

Anbei eine Collage fast aller Namensvorschläge und Bilder der Abstimmung. Herzlichen Dank allen Beteiligten und auf bald, Annett Hergeth



Wir sind hier– das ist unsere Heimat

Seit Generationen sind viele von uns in Uhlstädt beheimatet. Und der Begriff Heimat ist nach Generationen in unseren Familien angefüllt mit Eindrücken und Erfahrungen, über Menschen, Landschaften, Traditionen. Deshalb wird auch besonders in unserer Ganztagschule die Verbundenheit mit der Heimat umfassend gepflegt.

In der "globalen" Welt droht uns und vor allem unseren Kindern etwas wichtiges verloren zu gehen: das Gefühl, zu Hause zu sein, Freude an und Verbundenheit mit dem zu empfinden, was uns als Heimat unmittelbar umgibt.

Deshalb nutzen wir das Fach Heimat- und Sachkunde in Verbindung mit unseren UNESCO Zielen um größtmögliche Kenntnisse über unsere Heimat zu erwerben.

Das Ziel, unsere Schule zur Umweltschule zu entwickeln, ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in unseren jungen Menschen insbesondere in den 3. und 4. Klassen das Gefühl der Heimat und der Heimatverbundenheit zu entwickeln und zu festigen. Dieses Bemühen spiegelt sich im Schulhaus in schön gestalteten Wandzeitungen wieder, die in einigen Exemplaren beispiel-

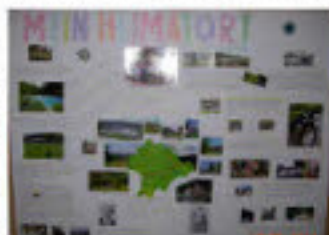


haft in unserer Zeitung wiedergegeben werden.

Dazu haben die Schülerinnen und Schüler eine Anzahl Wandzeitungen angefertigt, die auf die einzelnen Orte eingehen. Hier einige ausgewählte Bei-



spiele:
100 Einwohner, Höhendorf
350m ü NN 1378 erstmals genannt, Fachwerkhäuser, historisches Windrad.



UHstädt, 840 Einwohner, 180m ü. NN, 1083 erste Nennung, Flößerort und Marktlecken, Aquädukt 1786 errichtet, Mühle-



nort, Porzellanindustrie.
Kirchhasel, 630 Einwohner, 195m ü. NN, 1305 erstmals erwähnt, wertvoller Schnitzaltar aus dem 14. Jahrhundert, 34 ha großes Gewerbegebiet an der Bundesstrasse B88, schöne Fachwerkhäuser.



Oberkrossen und Kleinkrossen
180m ü NN 140/45 Einwohner,
1071 erstmals genannt, bekannte Flößergaststätte, Sägewerk mit Dampfmaschine ist technisches Denkmal.



Röbschütz, 100 Einwohner,
215m ü NN, 1083 erstmals genannt, gepflegte Fachwerkhäuser Grabfunde aus der Hallstattzeit (jüngere Bronzezeit).



Heilingen, 210 Einwohner,
226m ü NN, 876 Erstnennung, alter Kult- und Gerichtsplatz.



Was du erbst von Deinen Eltern, erwirb es um es zu besitzen!

Diese alte Spruchweisheit bezieht sich nicht nur auf materielle Dinge des täglichen Lebens, sondern betrifft viel mehr auch übergebenes und überliefertes aus dem Wissensschatz unserer Vorfäter und Mütter.

Es gab im täglichen Leben sehr viele Momente, in welchen die Großmutter, auch in Erzählungen genannt „die Mume“, um Rat gefragt wurde und auch oft Rat wusste, wenn die Not am Größten.

Viele dieser Weisheiten unserer Vorfahren sind uns verloren gegangen, sie wurden einfach nicht mehr gebraucht, es war altmodisch, sie anzuwenden oder sie wurden einfach vergessen. Damit diese doch so wertvolle Lebensweisheit nicht vollends verloren geht, erinnert man in vielfältiger Weise wieder in der Schule daran und belebt das Gedankengut neu.

Auch Mundart der Heimat ist ein pflegenswertes Gut, an ihr kann man die Entwicklung unserer Sprache vergegenständlichen und mit Beispielen belegen.

Genau wie die Pflege des Wissensschatzes so kann man auch andere materielle Dinge Pflegen sammeln und erhalten.

Ich denke dabei an alte Handarbeitstechniken, an Hilfsmittel in Haus und Hof, die man heute sicher in anderer Ausführung im Internet erstehen kann, die dann die Bedürfnisse befriedigen.

Denken wir aber nur 100 Jahre zurück, als es noch kein elektrisches Licht gab und das Wasser noch am Brunnen geschöpft wurde, ganz zu schweigen vom Radio- oder Fernsehempfang oder vom Telefon.

Fragen wir uns da einmal in dem Zusammenhang, wie haben es die Vorfahren wohl alles so gemacht und wie haben sie ihr Leben auf die Reihe gebracht, ohne das tägliche Computerspiel oder die E-Mails und Facebook Kontrolle.

Was würden aber unsere Vorfahren zu uns heute sagen?



Die Ganztagschule hat sich auch diesen Fragen gestellt und erinnert in einer Ausstellung im Schulhaus an viele lebenswerte Dinge aus der Vergangenheit, die in den Haushalten noch bewahrt und gepflegt werden.

Diese Art von Erinnerungsausstellungen fanden im Schulgebäude schon mehrfach statt und hatten sowohl bei den Schülern als auch bei den Eltern eine gute Resonanz und beste Unterstützung.

Bewahren wir unsere Tradition und vermitteln wir diese weiter, denn das ist auch ein Teil der Heimat und der Persönlichkeit, die es zu pflegen und zu erhalten gilt.

Das Redaktionsteam

Spiel und Spaßecke

Impressum

Kleiner Heine:
Die Schülerzeitung der
Staatlichen Ganztagschule
„Heinrich Heine“ Uhlstädt

Herausgeber:
Ganztagschule „Heinrich Heine“ 07407 Uhlstädt-Kirchhasel
T: 036742 62372
F: 036742 62372
E-Mail: info@GSUhlstaedt.de
Web: WWW.GSUhlstaedt.de

Redaktion:
AG Schülerzeitung

Fotos:
Antemann, Joachim
Koppe, Andrea
Gröschner, Petra
Annett Hergeth
Mandy Büchel

Druck:
Typodruck Rudolstadt

Auflage:
20 Exemplare

Erscheinungsfrequenz:
Halbjährig

Vertrieb:
1,80 Euro — Grundschule Uhlstädt und Förderverein der Grundschule

Titelbild:
Kidsweb.de

Stellvertauschung	Gleichen	Heile den	Klein- tanz v. Katharina	Sprach- spiele (Pflanze)	Abkür- zung und so weiter	Nom- in- vi- de- con- den	Be- rechtigt
↓							
Fluss in der Tü- feln	→			Susanne (Kart.)	→		
↓				Tomato Maus		Anto- brachten	Landes- besten 4 (v. Luft, Kette, 3)
ist Pflanze			son- Gig, aukt		Maler der Mutter	→	
Hell- bois	→				Ab- Religion	→	
Gelbe Glocke		gleich- scheit Buch- stabe		Ernestine (Kauf.)	→		Telefon- ling (Abl.)
↓				Rül- brat- schüssel	→		
Ge- schick, Bau- werk	→				4 von Doktor	→	
Nach- Schul- stücken (Lila)	→				Nach- Form von Gehört	→	

Sudoku (mittelschwer)

	2	5		3				
			8		4	9		
						6		7
4	7	1						
			3	1				
	6			7				
	9						5	
	1	8		9	3	2		
			7	5			8	